In Ergänzung zu der Vorlage gab Dezernent Wagner die zwischenzeitlich eingetretenen Entwicklungen wieder und informierte den Ausschuss über die offizielle Anerkennung des gemeinsamen NRW Leistungssportzentrums für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis, die mit Schreiben vom 03.09.2012 verkündet worden sei.

Konkrete Vorgaben hinsichtlich der Umsetzung des Konzeptes gebe es seitens des Landes hingegen nicht. Dies mache deutlich, wie entscheidend es für das Projekt sei, die Besonderheiten der jeweiligen Region zu berücksichtigen.

Dezernent Wagner stellte die Sportschule Hennef zum einen als wichtiger Arbeitgeber im Rhein-Sieg-Kreis heraus und bezeichnete sie als herausragende Einrichtung für die Region. Umso erfreuter zeigte er sich darüber, dass sich das Netzwerk zukünftig dort ansiedeln werde. Es gelte nunmehr, die Stärken und Synergien der Sportschule Hennef zu nutzen. Dies gebe dem Leistungszentrum und der Sportschule gleichermaßen Auftrieb.

In einem Gespräch in dem für den Sport zuständigen Landesministerium im November sei man mit dem Modell des Leistungssportzentrums für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis auf Zustimmung und Wohlwollen gestoßen. Man erwarte, dass sich das Land an der Finanzierung beteiligen werde, wie in der Vorlage dargestellt. Nunmehr müssten die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis ihrerseits die notwendigen haushaltsrechtlichen Voraussetzungen schaffen.

Von zentraler Bedeutung sei außerdem, dass die mit der Projektsteuerung zu beauftragende Person in gleichem Maße berufliche Fertigkeiten wie auch Erfahrungen im Umgang mit Entscheidungsträgern, Funktionären, Verbänden, Vereinen und der Politik vorweisen und sich in der Welt des Sports auskennen müsse. Daher komme nur eine externe Lösung infrage. Man sei mit einer Person im Gespräch, die diese Voraussetzungen mit sich brächte.

Unter Hinweis auf die anstehenden Haushaltsberatungen insbesondere im Finanzausschuss fasste der Ausschuss für Kultur und Sport folgenden Beschluss: